zugestellt durch die Österreichische Post

Von DORF zu DORF

AMTLICHE MITTEILUNG | Eine Initiative der Dorferneuerung Schwendau / Hippach - 10/2019 | AUSGABE NR. 72

UNSERE FRIEDHOFSKAPELLE

Bericht ab Seite 10

GEMEINDE NEWS ab Seite 2
JUGENDARBEIT Seite 9
PFARRNACHRICHTEN ab Seite 10
AKTUELLES ab Seite 5
UMWELT Seite 16
VEREINSAKTIVITÄTEN ab Seite 17
VERANSTALTUNGEN ab Seite 18
SCHULE/KINDERGARTEN ab Seite 13
BIBLIOTHEK Seite 20

Neuigkeiten aus der Gemeindestube Schwendau

ANTRAG FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG GP. 1459/1 GREDLER MARTIN

Der Grundeigentümer der GP 1459/1, Herr Gredler Martin hat den Antrag auf Umwidmung einer Teilfläche der GP 1459/1 KG Schwendau in Bauland, gestellt. Durch die Grundteilung bzw. Umwidmung entstehen 2 Bauplätze für den Eigenbedarf. Zusätzlich werden 150 m² mit der GP 1459/5 vereinigt.
Es werden daher 450 m², angrenzend an das bestehende Bauland, in gemischtes Wohngebiet umgewidmet. Die Wegerschließung erfolgt über ein bereits bestehendes Wegservitut. Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird durch eine Verlängerung der bestehenden Leitungen sichergestellt. Die zu widmende Fläche wurde bereits im gültigen Raumordnungskonzept berücksichtigt. Unter dem Raumstempel W11 ist die Erweiterung des bestehenden Siedlungsgebietes und die Schaffung von zwei Bauparzellen definiert. Die Ausdehnung des Siedlungsraumes in diesem Bereich erscheint sinnvoll und auch aus raumordnerischer Sicht nachvollziehbar. Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Schwendau vor:
Umwidmung Grundstück 1459/1 KG 87118 Schwendau rund 450 m² von Freiland § 41 in Gemischtes Wohngebiet § 38 (2)
Auf Antrag des Bürgermeisters hat der Gemeinderat der Gemeinde Schwendau gemäß § 71 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, einstimmig beschlossen den von der Gemeinde Schwendau ausgearbeiteten Entwurf vom 13. Juni 2019, mit der Planungsnummer 927-2019-00005, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Schwendau im Bereich 1459/1 KG 87118 Schwendau (zum Teil) ist durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Gemeinderatsbeschluss wurde seitens der Landeregierung aufsichtsbehördlich genehmigt.

GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT BURGSTALL – STICHTAGSREGELUNG

Mit der Novelle 2017 (LGBl Nr. 86/2017) hat der Tiroler Landtag den § 86d des Tiroler Flurverfassungslandesgesetzes 1996 ergänzt. Mit dieser Regelung des § 86 d TFLG 1996 wird die vermögensrechtliche Auseinandersetzung für die Vergangenheit zwischen den Gemeindegutsagrargemeinschaften, den Gemeinden und den Nutzungsberechtigten abschließend geregelt. Allfällige Ansprüche der substanzberechtigten Gemeinde sind im Verfahren nach § 37 Abs. 7 TFLG 1996 durch einen Antrag bei der Agrarbehörde geltend zu machen. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat kein Wahlrecht bzw. keinen Ermessensspielraum, sondern ergibt sich die entsprechende Verpflichtung zur Antragsstellung bereits aus der Tiroler Gemeindeordnung 2001. Der Antrag war bei sonstigem Anspruchsverlust bis spätestens 31.08.2019 schriftlich bei der Agrarbehörde einzubringen. Mit der Überprüfung der Unterlagen wurde der vom Tiroler Gemeindeverband empfohlene Steuerberater Schönherr&Schönherr beauftragt. Die notwendigen Unterlagen wurden zur Gänze an das Steuerberaterbüro übermittelt und die Vorprüfung hat ergeben, dass es sich um eine Überdeckung handelt. Somit ist kein Rückförderungsanspruch der Gemeinde Schwendau gem. § 86d Abs. lit.c TFLG gegeben.
Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendau hat auf Grundlage der Vorprüfung des Steuerberaters Schönherr&Schönherr einstimmig beschlossen, dass die Voraussetzungen für einen Antrag nach § 86d TFLG 1996 nicht gegeben sind und daher kein Antrag zu stellen ist und somit auch nicht gestellt wird.

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG GP. 1303/3, 1543, 1301/3, 1303/2, 1301/4, 1301/5, 1301/6, 1301/11, 1301/13, LINDENSTRASSE BEHANDLUNG STELLUNGNAHME UND BESCHLUSSFASSUNG

Im Gemeinderat fanden betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundparzelle von Wechselberger Gottfried und Eberharter Martin, Lindenstraße, Diskussionen über die zukünftige Bebauung statt. Auch der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung einen Beschluss für eine Empfehlung an den Gemeinderat gefasst, um den zukünftigen Bau von Chalets zu verhindern. Der Gemeinderat hat in einer vergangenen Sitzung dem Vorschlag des Gemeindevorstandes zugestimmt. Dieser Beschluss wurde von den Grundeigentümern beeinsprucht und neuerlich im Gemeinderat behandelt. Dazu wurde auch vom Sachverständigen DI Walder Andreas eine Stellungnahme eingeholt. Es bestand die Möglichkeit der Flächenwidmungsplanänderung zuzustimmen, damit in Zukunft der Bau von Chalets verhindert wird oder man belässt es bei der Widmung gemischtes Wohngebiet. Die restlichen Grundparzellen der Lindenstraße weisen die Widmung Wohngebiet auf. Dem Antrag auf Flächenwidmungsplanänderung für die Grundparzellen 1543, 1301/3, 1303/2, 1301/4, 1301/5, 1301/6, 1301/11, 1301/13 von gemischtes Wohngebiet in Wohngebiet und die Grundparzelle 1303/3 im gemischten Wohngebiet zu belassen, wurde vom Gemeinderat mittels geheimer Abstimmung nicht zugestimmt. Somit wird die bestehende Flächenwidmung „gemischtes Wohngebiet" für die Grundparzellen 1543, 1301/3, 1303/2, 1301/4, 1301/5, 1301/6, 1301/11, 1301/13 und 1303/3 nicht abgeändert.

ANSCHAFFUNG FEUERWEHRDREHLEITER

Die im Jahre 1985 angekaufte Feuerwehrdrehleiter, die in Ramsau stationiert ist, muss aufgrund ihres Alters ausgetauscht werden. Diesbezüglich fand im letzten Jahr bereits eine Besprechung statt, wo vereinbart wurde, dass die Drehleiter von den Abschnitten Zell und Mayrhofen gemeinsam finanziert wird. In ein paar Jahren ist auch der Austausch der Drehleiter in Mayrhofen fällig und diese wird dann wiederum von beiden Abschnitten gemeinsam finanziert.

Die Kosten für die Drehleiter in Ramsau betragen insgesamt € 809.375,31, davon werden 50% vom Land gefördert und die restlichen 50% werden von den Gemeinden getragen.

Dazu wurde folgender Finanzierungsschlüssel ausgearbeitet:

Drehleiter Ramsau		€ 809.375,31
Landesförderung		€ 404.687,66
= Restfinanzierung Gemeinden		€ 404.687,66
Abschnitt Zell	60%	€ 242.812,60
Abschnitt Mayrhofen	40%	€ 161.875,06

Die Kosten werden nach der Finanzkraft II auf die einzelnen Gemeinden der Abschnitte aufgeteilt. Die Gemeinde Schwendau gehört dem Abschnitt Mayrhofen an und der Beitrag für die Drehleiter Ramsau beträgt im Jahr 2020 ca. € 24.500,-.

Bei der Anschaffung der Drehleiter in Mayrhofen in ca. 5 Jahren übernimmt der Abschnitt Mayrhofen 60% und der Abschnitt Zell 40% der Gesamtkosten. Für die jährlichen Kontrollen der Drehleiter Ramsau wurde eine 15 Jahreskostenaufstellung erstellt.

Pro Jahr fallen ca. € 1.800,- für die Überprüfung an, zudem kommen alle 10 Jahre die Kosten für die Hauptüberprüfung in der Höhe von ca. € 15.000,-. Diese Kosten werden ebenfalls auf die Gemeinden nach der Finanzkraft II aufgeteilt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendau hat die Übernahme der einmaligen Kosten in der Höhe von ca. € 24.500,- und der laufenden Instandhaltungskosten für die Feuerwehrdrehleiter Ramsau nach dem vorgelegten Aufteilungsschlüssel Finanzkraft II einstimmig beschlossen.

GEMEINDERATSPROTOKOLLE UND AKTUELLES AUCH ONLINE UNTER WWW.HIPPACH-SCHWENDAU.AT

INFORMATION ÜBER DEN BESCHLUSS AR MAYRHOFNER BERGBAHNEN – AUSBAU TALABFAHRT

Am 04.07.2019 fand die Aufsichtsratssitzung der Mayrhofner Bergbahnen AG statt, wobei unteranderem über den Ausbau der Talabfahrt Penken informiert wurde. Geplant ist der Ausbau der halben Talabfahrt bis zum Bereich „Fankhaus" und der Bau einer Mittelstation in die bestehende Horbergbahn. Die Verhandlungen sollen noch heuer stattfinden und mit dem Ausbau soll 2020/21 begonnen werden. In diesem Zuge sollen Leitungen für die Beschneiung am Berg vom TIWAG Kraftwerk bis zum Speicherteich Penken verlegt werden. Die Kosten dafür betragen ca. € 9,5 Mio. Ein Ausbau der Abfahrt bis ins Tal ist nicht angedacht, da dies Mehrkosten von ca. € 6 Mio. bedeutet und der untere Abschnitt sei von der Neigung her laut Aussage der MBB zu steil. In einem Gespräch mit den Gemeindevorständen und Herrn Reiter Josef wurde dies näher erläutert. Als erste Priorität wurde die Verlegung der Zubringerleitung vom Tal bis zum Speicherteich Penken genannt. Danach ist der Ausbau der halben Talabfahrt mit Mittelstation geplant und in weiterer Folge die Erschließung des Pangerts mit einem Sessellift. In den nächsten 4-5 Jahren soll zudem mit den Planungen bzw. Grundverhandlungen für den Zusammenschluss mit Kaltenbach begonnen werden. Dies sieht Bgm. Hauser eher kritisch, da es dazu verschiedene Meinungen gibt und vor allem der Alpenverein sich gegen einen Zusammenschluss geäußert hat. Beim gemeinsamen Gespräch mit Herrn Reiter wurde mitgeteilt, dass der Gemeinderat bereits beschlossen hat, der Verlegung der Wasserleitung für die Beschneiung über die Gemeindestraße nur dann zuzustimmen, wenn der Ausbau der Talabfahrt vorgenommen wird. Vor dem Bau der Möslbahn wurde von Herrn Moncher Matthias die Aussage getroffen, dass der Ausbau der Talabfahrt nach dem Bau der Bahn erfolgt und Priorität hat. Von Schwendau wurde die Unterstützung für den Bau der Möslbahn gewährt, in der Annahme, dass der Ausbau der Talabfahrt danach erfolgt. In der gemeinsamen Gemeindevorstandssitzung wurde dieses Thema mit den Vorständen von Hippach besprochen. Diese haben die Unterstützung für den Ausbau der Talabfahrt zugesagt und in der letzten Gemeinderatssitzung der Gemeinde Hippach wurde dazu ein Beschluss gefasst. Die Gemeinde Hippach fordert von der Mayrhofner Bergbahnen AG die Realisierung der gesamten Talabfahrt Horberg bevor weitere Projekte in Angriff genommen werden. Für die Tourismusregion Hippach, Ramsau, Schwendau wäre die Talabfahrt zudem ein großer Vorteil, unter anderem auch deshalb, da bereits alle anderen Schigebiete im Zillertal eine Abfahrt vorweisen können.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendau hat den Grundsatzbeschluss gefasst, der Verlegung der Wasserleitung für die Beschneiung nur dann zuzustimmen, wenn die Abfahrt bis ins Tal ausgebaut wird. Dies vor allem in Hinblick auf den Tourismus in der Region.

GESTALTUNG ORTSZENTRUM HIPPACH

Der Zillertaler Bauernmarkt hat mit Ende Juni endgültig zugesperrt und das Sportgeschäft der Schischule Schiestl hat während der Sommermonate nicht geöffnet. Die Raiffeisenbank ist seit Mitte August in das neue Gebäude nach Ramsau übersiedelt. Auf der Seite der Gemeinde Hippach gibt es somit nur noch den Blumenladen, welcher wahrscheinlich nur noch bis zum Pensionsantritt von Frau Konold geöffnet haben wird. Auf der Seite der Gemeinde Schwendau sind mit Sport Fankhauser, Braunegger und Souvenir Sporer derzeit noch 3 Geschäfte geöffnet. Die restlichen Lokale stehen ebenfalls leer. Die Gestaltung des Ortszentrums war auch bei der letzten gemeinsamen Gemeindevorstandssitzung mit Hippach Thema. Dabei hat man sich darauf geeinigt, dass man bei der Dorferneuerung des Landes Angebote und mögliche Kosten sowie Förderungen einholt. In weiterer Folge wird das Ergebnis im gemeinsamen Gemeindevorstand besprochen. Es soll grenzübergreifend gehandelt und die Vorbereitungsarbeiten geleistet werden, damit man einen LA21-Prozess starten und die Möglichkeiten erheben kann. Die Gemeinde Söll hatte dieses Problem bereits vor 20 Jahren und mit der Dorferneuerung konnte dem entgegengewirkt werden.

Blühendes Schwendau

Unzählige Spaziergänger erfreuten sich in den letzten Monaten an der bunten Blumenpracht vieler Balkone und in den Gärten.
Es lässt sich wohl nur erahnen, wieviel Fleiß, Ausdauer und unzählige Arbeitsstunden vieler Hobbygärtner hinter all dieser Pracht stehen und Besucher wie auch Einheimische unseres Ortes jedes Jahr wieder neu verzaubern. Die Gemeinde Schwendau möchte daher diese Gelegenheit nutzen und allen Haus- und Wohnungseigentümern für ihre Mühen und ihrem Beitrag, die unser Dorf verschönern, ein herzliches Danke sagen.

„Schoberhof in Mühlen"

Babytreff der Gemeinde Schwendau

In der Bibliothek Hippach-Schwendau fand am 30. Juli 2019 wiederum ein Babytreff statt. Unsere jüngsten Gemeindebürger-/innen und ihre Mama's verlebten bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Vormittag, Hebamme Carina Pramstraller stand für Fragen zur Verfügung und konnte auch wertvolle Tipps geben.
Die Gemeinde Schwendau hatte auch noch ein kleines Geschenk für unsere jüngsten Schwendauer- und Schwendauerinnen vorbereitet.

Neuigkeiten aus der Gemeindestube Hippach

INFO WASSERVERSORGUNG

Bauleiter GV Michael Sporer berichtet von der Besprechung am 24.07.2019 unter Teilnahme von DI Anita Lendl, Firma AEP, Herrn Goran Bojo und Mitarbeiter, Firma KBB Meissl, Vbm. Matthias Geisler, den Gemeindearbeitern Josef Spitaler und Andreas Heim sowie ALin Elfriede Klocker. Anschließend fand ein Lokalaugenschein der Sanierungsmaßnahmen im Hochbehälter Waldeck statt. Im Vorfeld wurden Mängel festgestellt, die von der ausführenden Firma behoben werden müssen. Der Anschluss am Boden der rechten Kammer ist teilweise unsauber ausgeführt, erkennbar durch Luftblasen beim Befüllen. Notwendig ist die Sanierung der Hohlstellen. Im Bereich des Einstieges befinden sich kleine Eintiefungen in der Beschichtung. Diese werden ausgeschnitten, abgetragen und erneuert. Von den Gemeindearbeitern wurden kleinere Mängel bei den Auskleidungen in den Hochbehältern Grün-Perler-Greider-Tal dokumentiert. Die Firma KBB Meissl agiert dabei als Subunternehmer der Firma Hochtief und nimmt die Mängelbehebung in Abstimmung mit der Gemeinde vor.

WASSERVERBAND

Die Landesförderung von 50% für die Wasserverbandsstudie ist diese Woche genehmigt worden. Die Firma AEP führt derzeit eine Leitungserhebung durch. Angedacht ist eine Verbindungsleitung vom Hochbehälter Waldeck bis Wiese zur Einspeisung ins Verbandsnetz. Zum Großteil bestehen bereits Leitungen in diesem Bereich, aber das Problem liegt in der Dimensionierung um die Reibungsverluste möglichst klein zu halten. Um genaue Aussagen über die Verbräuche treffen zu können, werden im HB Waldeck zwei Durchflussmessungen eingebaut. Mittels Einbindung ins Leitsystem kann die tatsächlich verfügbare Wassermenge für die mögliche Abgabe an den Wasserverband genauestens eruiert werden. Die Durchflussmessungen sowie die Speicherung der Durchflusswerte im Leitsystem sind auch wichtig um eventuelle Rohrbrüche bzw. Leckagen im ehemaligen Wassergenossenschaftsnetz frühzeitig erkennen zu können.

ZEITUNGSARTIKEL ZEK (HIPPACH SANIERT WASSERVERSORGUNGSANLAGE MIT ERLÖSEN AUS TRINKWASSERKRAFTWERKEN)

In der Augustausgabe der Zeitschrift zek – Fachverlag für Zukunftsenergie und Kommunaltechnik erschien ein 6-seitiger Artikel über die Sanierungsmaßnahmen an der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Hippach mit Beschreibung der Trinkwasserkraftwerke.

BREITBANDAUSBAU

Der Bürgermeister hat am 16.07.2019 an der Veranstaltung der Breitbandserviceagentur Tirol GmbH im Landhaus zur Vorstellung der Kooperationsoption mit A1-TA für Tiroler Gemeinden teilgenommen. Hundsbichler erklärt anhand der Präsentation der BBSA.TIROL die ausverhandelte Option. Die A1 wird in den nächsten Wochen Kontakt mit den Gemeinden aufnehmen und bietet 25% Umsatzbeteiligung für das passive Sharing. Vorteile bestehen durch die bessere Auslastung des bestehenden LWL-Netzes der Gemeinde mit bestehenden A1-Kunden. Ein weiterer Provider wäre durchaus wünschenswert für den Wettbewerb. Gleichzeitig wird vom Land Tirol ein Wartungsvertrag abgeschlossen, an den sich die Gemeinden anbinden können. Für das Projekt WiFi4EU erhält die Gemeinde Hippach in nächster Zeit ein Angebot der Firma Bernardi Lukas zur Errichtung von mindestens drei kostenlos verfügbaren WLAN-Hotspots. Der Ortsteil Wiese sollte bis zum Herbst mittels Trenching an das LWL-Netz der Gemeinde Ramsau angeschlossen werden.

ABFAHRT HORBERG

Der Gemeindevorstand hat in der gemeinsamen Sitzung mit Schwendau die Unterstützung für die Talabfahrt Schwendau zugesagt. Vor dem Bau der Möslbahn wurde von Seiten der Mayrhofner Bergbahn der Ausbau der Talabfahrt versprochen. Die Gemeinde Hippach fordert nun von der Mayrhofner Bergbahnen AG die Realisierung der gesamten Talabfahrt Horberg bevor weitere Projekte in Angriff genommen werden.

ROHRBRUCH LAIMACH

Erneute Rohrbrüche in Laimach, diesmal bei den Objekten Laimach 100 und 111, haben die Gemeindearbeiter vor eine Herausforderung gestellt. Mehrmals musste nachgegraben werden, sobald das vermeintliche Leck saniert schien. Es ist nun geplant, eine neue Leitung durchs Draxlfeld bis zum Objekt Laimach 103 zu legen.

VERGABE BAUGRUNDSTÜCK GRUBEN

In Abänderung des Beschlusses vom 14.03.2019 beschließt der Gemeinderat einstimmig die Vergabe des Gst. 807/10 KG Laimach an Frau Fankhauser Barbara, Laimach 181a, 6283 Hippach an Stelle ihres Gatten Fankhauser Franz unter Einhaltung der Vereinbarung gem. § 33 Abs 2 TROG 2016.

SANIERUNG GREIDERWALDQUELLEN

Die Greiderwaldquelle soll vor etwaigen Sanierungsmaßnahmen von einem Hydrogeologen überprüft werden. Dazu werden von drei befähigten Fachleuten Angebote eingeholt.

TEMPOSYS-AUSWERTUNG

Durch die Straßenmeisterei Zell wurden in der Zeit vom 20.05. – 03.06.2019 Verkehrsmessungen auf der Umfahrungsstraße durchgeführt. Erstaunlich ist die hohe Frequenz an Fahrzeugen, da die Messungen jeweils nur eine Fahrtrichtung abbilden.

ALTERSHEIM

Vbm. Matthias Geisler hat an der Sitzung der Wohn- und Pflegeheim Zell am Ziller – „Kaiser-Franz-Josef-Stiftung" im Sozialzentrum Gepflegtes Wohnen in Mayrhofen teilgenommen. Behandelt wurde dabei auch der vorläufige Terminplan für den Bau in Zell am Ziller:

Juli 2019	Auftrag Generalplanervertrag
Juli bis Nov./Dez. 2019	Vorentwurf
Dezember 2019	Genehmigung Vorentwurf
Jänner bis Mai 2020	Entwurf
April 2020	Abbruch Bestand
Mai 2020	Genehmigung Entwurf
Mai bis Juli 2020	Einreichung
Juli bis Oktober 2020	Behördenverfahren (Dauer: vier Monate)
Oktober 2020	Baugenehmigung
Nov. bis Dez. 2020	Baustart Bauteil 1
Juli 2022	Fertigstellung Bauteil 1
Aug. bis Sept. 2022	Übersiedlung (Dauer: zwei Monate)
September 2022	Baustart Bauteil 2
Feber 2024	Fertigstellung Bauteil 2

Mit Stand Mai 2019 liegt die Kostenschätzung bei € 27.563.000,00.

BESCHILDERUNG PARKPLÄTZE

Auf dem Parkplatz der Sport- und Freizeitanlagen GmbH ist es zur Unsitte geworden, dass LKW und Baumaschinen abgestellt werden. Dauerparker und Fahrzeuge ohne Kennzeichen sind an der Tagesordnung. Da keine eindeutige Beschilderung angebracht ist, kann nicht abgestraft werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Beschilderung: „Privatparkplatz, Parken für LKW ab 3,5 to und Baumaschinen verboten, kein Dauerparkplatz" Autos ohne Nummerntafel sollen vermehrt kontrolliert und die Halter durch die Polizei gestraft werden. Die Firma CWS Security könnte zusätzlich eingesetzt werden.

Die Gemeinde Hippach gratuliert

ZUM 90ER

Anna Kreidl
Altersheim Mayrhofen
am 11. Juli 2019

ZUM 90ER

Rosa Stöckl
Laimach 194
am 30. August 2019

ZUM 80ER

Anna Troppmair
Afelden 163
am 21. Juli 2019

ZUR SILBERHOCHZEIT

Helene und Werner Amor
Laimach 121
am 18. August 2019

ZUM 92ER

Maria Huber
Altersheim Mayrhofen
am 11. Juli 2019

ZUR SILBERHOCHZEIT

Martha und Johann Plattner
Wiese 237
am 29. Juli 2019

ZUM 80ER

Friedrich Haun
Hochschwendberg 526/2
am 19. August 2019

AKUTELLES AUCH ONLINE AUF HIPPACH-SCHWENDAU.AT

Meine Hilfe für deine Sorgen

BEGLEITUNG IN SCHWIERIGEN LEBENSSITUATIONEN

Pflege daheim, lange Krankenhausaufenthalte, Leben mit einer Krankheit, Todesfälle…– eine Herausforderung für die ganze Familie

Darf ich Hilfe von außen annehmen?
„Da ich selbst Angehörige gepflegt habe und ich mich in dieser Situation oft allein gefühlt habe, dachte ich mir damals schon: Wie wichtig wäre jetzt jemand von „außen", dem ich mein Herz ausschütten und meine Ängste, Sorgen und Gedanken mitteilen könnte."

Liebe Angelika, dein Eingangsstatement klingt als ob die Herausforderungen – im Zusammenhang mit Pflege, Älterwerden und Sterben – dich oft an deine persönlichen Grenzen gebracht haben.

Wie meinst du das?
„Zuschauen müssen, dass engste Familienmitglieder oft durch schwere Krankheit und Schmerz, geplagt sind und leiden, ist schwer und man fühlt sich oft hilflos und ohnmächtig. Hinzu kommen Verlustängste. Man fragt sich dann: Passt das, was ich tue? Das belastet … und weitere Gedanken begleiten einen, wie zum Beispiel: Wie geht's der restlichen Familie? Wie geht es den Kindern der Familie? Wie geht es weiter? Darf auch ich Hilfe annehmen?"…

Dann haben dich deine eigenen Erfahrungen zu deinem jetzigen Beruf geführt? Was ist dein Hauptanliegen? Was bewegt dich?
„Großteils ist das zu pflegende Familienmitglied sehr gut versorgt. Denn wir haben gute gesundheitliche Versorgungseinrichtungen und Hilfsmittel. Aber wo bleibe ich – als Pflegende? Muss ich 24 Stunden da sein? Darf ich mir noch Freizeit gönnen? Darf ich auch noch ein Leben haben? Darf ich noch Lachen oder muss ich da schon ein schlechtes Gewissen haben? Diese und ähnliche Fragen und mein eigenes Nicht-Hilfe-Annehmen haben den Wunsch in mir geweckt, in diese Richtung Ausbildungen zu machen. Denn auch ich war der Meinung: Ich muss stark sein. Es geht nicht um mich. Es ist meine Pflicht, da zu sein und mich aufzuopfern. Das gehört sich so." Auch in Trauerfällen ist die Situation ähnlich – jedes Familienmitglied geht anders mit dem Verlust um/jeder trauert anders. Auch hier hat der Trauernde viele Fragen: „Sind meine Gefühle/Reaktionen normal? Darf ich auch wütend auf den Verstorbenen sein? Muss ich meine Trauer verbergen, um meine Familie zu schützen? Wie trauern Kinder? …

Was heißt dies alles aber auch für den Betroffenen/den Kranken?
Auch ihn quälen viele Fragen und Ängste. Was wird morgen sein? Was kommt noch alles auf mich zu? Kann ich dies meinen Lieben zumuten? Muss ich für meine Familie stark sein? Wem kann ich mich anvertrauen, meine Ängste und Sorgen erzählen - ohne eine zusätzliche Belastung zu sein? Bin ich noch Teil der Familie oder nur noch krank?...

Welche Ausbildungen hast du gemacht? Und wie konntest du deine beruflichen Erfahrungen damit verknüpfen? Erzähle uns deinen Werdegang!
„Nach der häuslichen Pflege, nach dem Sterben meiner Oma, machte ich die Ausbildung zur Pflegeassistentin, mit einem anschließenden Palliativ- und Trauerlehrgang. Parallel zu meiner Arbeit im Altersheim war ich über zwei Jahre in der häuslichen Palliativpflege tätig und begleitete viele Menschen in ihren letzten Monaten. Speziell in dieser Zeit wurde mir wieder bewusst, wie wichtig es ist, sich Zeit zu nehmen, da sein, zuhören, die Situation sehen und verstehen und auch Ängste wahrzunehmen. Mein Wunsch ist es Menschen in diesen Lebenssituationen gut zu begleiten, daher habe ich mein Berufsbild abgerundet und einen mehrjährigen Lehrgang zur Lebens- und Sozialberaterin absolviert."

Angelika Wilmosch
Tel. 0664 20 20 879

Geburten in Schwendau

Johannes Rahm
Mühlbach 284, im Juni

Mattea Theres Kröll
Stockach 239b, im Juli

Areya Michaela Wolfe
Burgstall 387, im Juli

Paul Warmuth
Neu-Burgstall 602, im Juli

Vitus Geisler
Stockach 239a, im August

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Am Hohenfrauentag, den 15. August, werden alljährlich Tiroler und Tirolerinnen, die besondere gesellschaftliche Leistungen erbringen bzw. erbracht haben, von LH Günther Platter durch die Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet. Dieses Jahr wurde Herr Hansjörg Eberharter für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen geehrt. Von 1992 bis 2017 leitete er als Kommandant die Freiwillige Feuerwehr Schwendau, von 2008 bis 2018 fungierte er als Abschnittkommandant von Mayrhofen und seit 2018 ist er Bezirkskommandant-Stellvertreter. Die Gemeinde Schwendau gratuliert herzlich!

Bundesministerium
Inneres

FÜR IHRE SICHERHEIT
ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

tirol Unser Land

in ganz Österreich am Samstag, 5. Oktober 2019, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE — 15 sec.

WARNUNG — 3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 5. Oktober nur Probealarm!

ALARM — 1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 5. Oktober nur Probealarm!

ENTWARNUNG — 1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 5. Oktober nur Probealarm!

www.zivilschutzverband.at
KATWARN ÖSTERREICH / AUSTRIA
www.katwarn.at

Die Gemeinde Schwendau gratuliert

ZUM 92ER

Tipotsch Theresia
Dorf 139
am 16. September 2019

ZUM 91ER

Irmi Eberharter
Schormis 118
am 7. August 2019

ZUM 91ER

Alois Tipotsch
Neu-Burgstall 324
am 2. September 2019

ZUM 91ER

Viktoria Eberharter
Burgstall 374
am 14. September 2019

ZUM 90ER

Johann Sporer
Kleinschwendberg 272
am 6. August 2019

ZUM 85ER

Frieda Sporer
Kleinschwendberg 272
am 14. Juli 2019

ZUM 85ER

Rauch Martin
Schormis 105
am 13. September 2019

ZUM 80ER

Rosa Duregger
Mühlen 189
am 24. August 2019

ZUM 80ER

Theresia Sporer
Kleinschwendberg 269
am 7. September 2019

ZUM 80ER

Viktoria Bertoni
Neu-Burgstall 301
am 15. September 2019

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Anita und Richard Neuner
Augasse 3a
am 5. Juli 2019

EHESCHLIESSUNGEN IN HIPPACH UND SCHWENDAU

Claudia und Sandro Parz
Brandach 220

Nicola und Klaus Moser
Laimach 205

Sandra und Stefan Eberharter
Neu-Burgstall 306

Romana und Tobias Nast-Kolb
Hippach-Dorf 44

Feierliche Einweihung der Obstpresse in Stockach

Am Samstag, den 24. August 2019 fand die Einweihung der neuen Obstpresse in Stockach mit zahlreichen Ehrengästen, Bürgermeistern, Mitgliedern des OVG Mayrhofen und Herrn Pfarrer Jürgen Gradwohl, der diese segnete, statt. Das Ende der langen Herbergsuche des Obst- und Gartenbauvereines Mayrhofen wurde an diesem Tag gefeiert.

Es war im November 2012, als beim „Stoanerhof" in Mayrhofen der letzte Tropfen Apfelsaft aus der Obstpresse rann. Die große Nachfrage nach dem herrlichen, naturbelassenen Saft ließ den Standort aus allen Nähten platzen. Die Dorfaue in Laimach wurde von 2013 bis 2015 zur Notlösung, danach übersiedelte man für ein weiteres Jahr in das ehemalige Raiffeisen Lagerhaus in Ramsau. 2014 wurde Helmut Kröll neuer Obmann und gemeinsam mit Friedl Schiestl reifte die Vision vom „eigenen Presshaus". Und diese Vision wurde mit dem Spatenstich neben dem Horbergbahn Parkplatz vor zwei Jahren Wirklichkeit. Möglich machte dies nicht nur ein langjähriger Pachtvertrag mit „Oberstockach Hansl" und eine Sonderwidmung von Bürgermeister Franz Hauser, sondern auch der Einsatz und die Hilfe zahlreicher Mitglieder. „Ohne diese enorme Eigenleistung wäre es für den Obst- und Gartenbauverein Mayrhofen unmöglich gewesen, dieses Projekt zu stemmen", ist von Obmann Helmut Kröll und Friedl Schiestl unisono zu hören. Hinzu kam dann noch, dass für eine professionelle und einwandfreie Saftproduktion neue Gerätschaften anzuschaffen waren. Aber auch das machte sich schon bald bezahlt, wird doch mittlerweile Obst sogar aus dem Achen- und Inntal angeliefert. Das alles war nur möglich, weil alle „an einem Strang gezogen haben" und so konnte bereits im September 2017 die erste Pressung im neuen, knapp 200 m² großen „Heim des OGV" gemacht werden. Ein außerordentliches Obstjahr bescherte dem Team rund um Helmut Kröll 2018 eine neue Herausforderung. Mit rund 100.000 kg Obst (Schnitt ca. 50.000 kg) und ca. 55.000 Litern gepresstem Apfelsaft wird dieses wohl als Rekordjahr noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch dem Land, der Marktgemeinde Mayrhofen, der Gemeinde Schwendau und dem Tourismusverband Mayrhofen für ihre Förderungen sowie den vielen Spendern und unterstützenden Firmen.

FEUERLÖSCHER ÜBERPRÜFUNG

Am Samstag den 26. Oktober von 9:00 – 14:00 im Feuerwehrhaus Schwendau.

Überprüft wird jede Art von Feuerlöscher. Überprüfung pro Feuerlöscher: € 7,-

Verkauf und Beratung von Firma Valentin Kerschbaumer - Finkenberg

Wir freuen uns mit Speisen und Getränke auf euren Besuch!

Freiwillige Feuerwehr Schwendau & Kaminkehrer Valentin Kerschbaumer mit Team

Geburten in Hippach

Pia Sophie Hausgenoss
Laimach 201, im Juli

Franziska Sporer
Schwendberg 417, im August

Bjorn Soldan
Laimach 61, im Juli

Gesundheitsberatung

JETZT NEU: DIE NUMMER ZUR TELEFONISCHEN BERATUNG

Die telefonische Gesundheitsberatung startete am 02.09.2019 um 09:00 Uhr in Tirol. Nach dem Vorbild anderer europäischer Länder wurde in Österreich eine weitere Säule im Gesundheitssystem errichtet:

Die telefonische Gesundheitsberatung „Wenn's weh tut! 1450". Unter der Rufnummer 1450 (ohne Vorwahl aus allen Netzen) erhalten Personen die Möglichkeit, rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche bei gesundheitlichen Problemen anzurufen. Die telefonische Gesundheitsberatung hilft schnell und unbürokratisch. Gerade wenn mal mitten in der Nacht der Zahn pocht oder am Sonntag es im Bauch krampft, dann wissen Betroffene oft nicht was zu tun ist. Können die Schmerzen selbst behandelt werden, soll am nächsten Tag ein Hausarzt aufgesucht werden oder ist die Notfallambulanz die beste Adresse? Die telefonische Gesundheitsberatung unter 1450 ersetzt jedoch keine ärztliche Behandlung und stellt keine Diagnose. Ihre telefonische Gesundheitsberatung soll der ideale Wegweiser durch das große Angebot an Gesundheitsdienstleistern darstellen und erste Anlaufstelle bei neu auftretenden oder akut gewordenen Beschwerden sein, die keinen medizinischen Notfall darstellen.

SO FUNKTIONIERT'S

Sie haben plötzlich ein gesundheitliches Problem, das Sie beunruhigt. Rufen Sie die Nummer 1450 ohne Vorwahl über das Handy oder Festnetz. Eine besonders medizinisch geschulte diplomierte Krankenpflegeperson berät Sie gleich am Telefon und gibt Ihnen eine passende Empfehlung. Keine Sorge: Sollte sich Ihr Problem als akut herausstellen, kann natürlich auch sofort der Rettungsdienst (mit/ohne Notarzt) entsendet werden. Der Service ist kostenlos – Sie bezahlen nur die üblichen Telefonkosten gemäß Ihrem Tarif.

News aus dem Jugendzentrum

Vor unserer Sommerpause nutzten wir das super Wetter für zahlreiche Aktivitäten im Freien. Ein Highlight war unser Grill&Chill bei der „Spare" in Zell. Wir fuhren mit dem Zug nach Zell und spazierten von dort hinauf. An diesem heißen Sommertag wollten viele gar nicht mehr heraus aus dem erfrischenden Wasser. Wir fanden auch ein paar coole Stellen zum Reinspringen. Doch spätestens als unser Grillmeister die ersten Würstel fertig hatte, versammelten sich alle um unser kleines Lagerfeuer um sich zu stärken. Ein voller Erfolg war auch das JuKi Fest im Schwimmbad, bei dem wir mit arbeiten durften. In den Vorbereitungen kümmerten wir uns um die Beschilderung und malten die Wegweiser für das Gelände. Beim Fest selber waren wir mit einer Station vertreten und gestalteten mit den zahlreich erschienenen Kindern und Jugendlichen Batik Shirts. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten und an den Verein KultWerk für die Organisation!
Eine kleine Vorschau auf den Herbst: wie jedes Jahr machen wir auch heuer einen Ausflug in die Therme Erding. Ein genauer Termin und Infos folgen noch. Schaut am besten regelmäßig bei uns vorbei, um nichts zu verpassen.
Wir wünschen allen unseren Besuchern einen guten Schulstart und freuen uns, viele neue Gesichter bei uns im Kam'in begrüßen zu können!

IM STILLEN GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN

Georg Pichler, Laimach 202
Franz Kröll, Mühlen 187
Franz Rainer, Schwendau Dorf 171
Anna Kreidl, Einfahrt Mitte 427
Annelies Spitaler, Schwendberg 401
Dipl.-Ing. Friedrich Gruber Hippach-Dorf 44
Franz Jochriem Schwendau Dorf 183

BLUT SPENDEN RETTET LEBEN

Donnerstag, 17.10.2019
Schwendau
NMS Hippach
15:00 - 20:00 Uhr

Friedhofskapelle

HANS KAINZNER BERICHTET ÜBER DIE GENERALSANIERUNG UND NEUGESTALTUNG DER FRIEDHOFSKAPELLE UND DEREN GESCHICHTE

Im Frühjahr 2018 hat das Pfarrleitungsteam in einer Besprechung beschlossen, den mittlerweile unansehnlichen Holzboden der Friedhofskapelle wieder in einen ordentlichen Zustand zu bringen. Auch die Außenwände sollten ausgebessert werden.
Vermutlich, auf Grund der Erfahrungen bei der Errichtung der Aufbahrungsstätte, wurde ich von der Pfarre und Diözese (Renate Krupka) ersucht, die Koordination der Sanierungsarbeiten zu übernehmen. Bei der Vorbereitung für das Abschleifen des Bodens musste ich leider feststellen, dass der Boden vor allem im Bereich des Schutzbleches unter dem Opferlichtständer durch Feuchtigkeitseinschluss so schwere Fäulnis aufwies, dass eine Rettung des Bodens nicht mehr möglich war. Nach Rücksprache mit unserem Pfarrer Christoph Frischmann und der Diözese wurde entschieden, eine Generalsanierung der Kapelle durchzuführen.

In zwei Gesprächen von Pfarr- und kulturinteressierter GemeindebürgerInnen wurde die Sanierungsvorgangsweise diskutiert und der heimische Künstler Alois Stöckl mit dem Entwurf für die Innengestaltung beauftragt. Als Bausachverständiger wurde Baum. Martin Luxner empfohlen.

EINIGES ZUR GESCHICHTE DER KAPELLE:

Nachdem eine relativ aufwändige Sanierung dieser ehrwürdigen Kapelle realisiert werden sollte, war es mir ein großes Bedürfnis, auch über die Vorgeschichte dieses Bauwerkes, soweit es möglich war, Nachforschungen anzustellen und diese in Form einer kleinen Chronik festzuhalten. Leider sind fast keine Aufzeichnungen, weder in der Pfarre noch in der Diözese, auffindbar. Auch von Seiten des Denkmalamtes war wenig Hilfe zu bekommen. Trotzdem ist durch Befragungen von alten GemeindebürgerInnen und durch Stöbern in alten Schriften vor allem im Tiroler Landesarchiv einiges an Erwähnenswertem zusammengekommen.

Die Kapelle hatte ihrem Verwendungszweck nach schon mehrere Namen wie: Beinhaus, Friedhofskapelle, Totenkapelle, Lourdeskapelle, Aufbahrungskapelle, Marienkapelle. Alle Namen hatten zu gewisser Zeit ihre Berechtigung. Am meisten jedoch der Name „Beinhaus", denn der Bestattung, Verwahrung oder Lagerung von Gebeinen diente sie Jahrhunderte. Um die vorige Jahrtausendwende gab es im Zillertal nur einen Friedhof, und der war in Fügen. Das Zillertal war zu dieser Zeit noch wenig besiedelt. Der Talboden war eine Aulandschaft, die Besiedelung begann in höherer Lage. Laut alten Schriften erfolgte die Bestattung so: Särge gab es damals keine. Es wurden sog. teilweise bemalte oder mit frommen Sprüchen verzierte Totenbretter verwendet. Darauf wurde der Verstorbene gelegt, mit Leinen umwickelt und so begraben. Erst mit Zunahme der Bevölkerung wurde als zweiter Friedhof für das hintere Zillertal der Friedhof Hippach errichtet. Dr. Hans Hochenegg schreibt in seinem Buch „Die Kirchen Tirols": Die Kirche Hippach zum hl. Ingenuin und Albuin wird schon in einer Urkunde aus dem Jahre 1247 erwähnt. Wahrscheinlich sind Kirche und Friedhof weit älter, da die älteste Seelsorge des oberen Zillertales in Hippach ihren Sitz hatte. Man kann daraus schließen, dass bei der Errichtung des Friedhofs, so wie bei anderen alten Friedhöfen zu lesen ist, auch in Hippach das dazugehörige Beinhaus errichtet wurde.

Bei der jetzigen Renovierung konnte man erkennen, dass die Kapelle beim Erdbeben im Jahre 1689 großen Schaden erlitten hat und saniert werden musste. Dieses Erdbeben brachte damals die Kirche zum Einsturz. Nur der Turm blieb erhalten. Auf Grund der Beschreibung von DR. Hans Hochenegg und der nahezu gleichen Bausubstanz (Turm und Kapelle) kann man erahnen, dass das Alter im Bereich von 800 Jahre liegen muss. Somit kann man auch sagen, dass es sich um die mit Abstand ältesten noch erhaltenen Bauwerke der ganzen Umgebung handelt.
Die Kirche stand damals nicht an der jetzigen Stelle, sondern südlich des Turms, also im Bereich des heutigen Friedhofs, zwischen Turm und altem Schulhaus. Die Kirche wurde dann zum Großteil aus dem eingestürzten Material, so wie sie jetzt steht, wieder aufgebaut und im Jahre 1705 neu eingeweiht.

Friedrich Neuner hat mir dankenswerter Weise die Erinnerungen seiner mittlerweile leider verstorbenen Mutter Maria (geb.1922) zusammengeschrieben. So kann die Geschichte über die Kapelle im letzten Jahrhundert sehr glaubwürdig nacherzählt werden.
Laut Erzählung meiner Mutter, sah die Kapelle im Inneren so aus: Auf steinernem Sockel stand eine große „Pieta", links und rechts daneben waren auf Holztischen Totenschädel aufgelegt, ganz wenige waren gestapelt. Die Schädel waren auch nicht, wie in manchen Beinhäusern, bemalt oder beschriftet. Auch Locken und abgeschnittene Zöpfe von Verstorbenen wurden aufbewahrt, was bei meiner Mutter einen noch düsteren Eindruck hinterließ. Als Schulkinder mussten sie bei Schönwetter in der Nähe der Totenkapelle Mittagessen. Vorher aber stand, nach Anweisung von Sr. Ursula Stumpf, noch ein Besuch in der selbigen auf dem Programm. Beim Betreten der Kapelle ein „Vater Unser" und ein „Herr gib ihnen die ewige Ruhe" beim Verlassen. Meine Mutter und ihre MitschülerInnen wurden so durch die fast tägliche Totenverehrung, in unmittelbarer Nähe der Schule, sehr früh geprägt.
In ähnlicher Weise schilderte mir auch Antonia Gredler (Bruboch Tone) die Innenansicht der Kapelle. Sie erzählte mir, dass sie furchtbar ungern an der Kapelle vorbeiging, weil sie vermutete, dass auch von ihrer sehr früh verstorbenen Mutter sterbliche Überreste dort sein könnten. Wenn sich Zeitzeugen noch gut an die Aufbewahrung der Schädel erinnern können und diese schilderten, blieb immer noch offen, was mit den Gebeinen geschah. Im Zuge der jetzigen Generealsanierung konnte auch diese Frage geklärt werden. Friedrich Neuner erzählte mir, dass in Beschreibungen mancher Friedhofskapellen von Unterkapellen die Rede sei. Auf Grund der südlich abgestuften Außenansicht und der Unterbodenbeschaffenheit, ließ er auch in Hippach Ähnliches vermuten. Um diese Ungewissheit zu klären, habe ich mich entschlossen, eine größere Ausgrabung durchzuführen. Und die brachte eine neue Geschichte ans Tageslicht. In ca. 70 cm unter dem jetzigen Boden kamen bereits mehr Gebeine als Schüttmaterial, und ab 90 cm nur noch Knochen zum Vorschein.

Das heißt, der straßenseitige Untergrund der Kapelle war rund um den steinernen Sockel (für die „Pieta") der Beinkeller. Auch Auflageflächen für eine Holzabdeckung waren zu erkennen. Somit ist geklärt, wie die Bestattung der sterblichen Überreste vor sich gegangen ist: Wenn nach längerer Zeit der Grabesruhe Gräber wieder geöffnet wurden, hat man die gut erhaltenen Schädel sichtbar aufbewahrt und die übrigen Gebeine

Die Ausgrabung im November 2018 erbrachte den Beweis wo die Gebeine endgelagert wurden.

im Beinkeller versenkt und abgedeckt. Und das über Jahrhunderte. Für viele eine eher makabere Geschichte, aber sie entspricht der Wahrheit.
Nach dem Krieg, als mein Vater 1947 aus der Kriegsgefangenschaft in Frankreich zurückkam, so erzählte Friedrich Neuner weiter, wurde die Totenkapelle auf Anweisung von Herrn Pfarrer Sponring (er verstarb am 14.08.1969, im Alter von 106 Jahren) ausgeräumt und umgestaltet . Die Totenschädel wurden entlang der Kirchenmauer, von der Kirchenseitentür weg, Richtung Schulhaus, beigesetzt. Diese doch etwas ungewöhnliche Aktion hat mein Vater mit noch einigen Heimkehrern aus dem Dorf, ohne großes Aufsehen, in den Abendstunden durchgeführt. Nicht anders zu erwarten, gab es danach Anfeindungen von einigen Gemeindebürgern, die diese Aktion als pietätlos betrachteten. Überwiegend aber, so wird erzählt, wurde diese Tat aber gutgeheißen. In der leergeräumten Kapelle wurde eine Tuffsteingrotte errichtet. Die Verehrung der darin aufgestellten Lourdes- Muttergottes ist dann vielen Gläubigen, vor allem den Kriegsheimkehrern und deren Familien ein großes Anliegen geworden.

Lurdesgrotte von 1947 - 2000

Viele Jahre gab es auf der Südseite der Kapelle einen Zubau. Wie lange ist nicht mehr recherchierbar. Er soll, verschiedenen Erzählungen nach, dem Betrieb der alten Schule gedient haben. Sicher auch als Brennholzlager.
In den Jahren 1999/2000 wurde die Kapelle wieder umgestaltet. Pfarrer Stefan Hauser ließ die Grotte und den Marmorboden entfernen und die talseitige Wand für den Einbau eines modernen Fensters aufbrechen. Die Haller Künstlerin, Frau Chryseldis Hofer-Mitterer, wurde beauftragt, das Mittelfenster und die beiden Seitenfenster zu entwerfen - und dann auch zu errichten. Die Bedeutung aus ihrer Sicht kann man im Kirchenführer nachlesen: „Auferstehung und der Gang nach Emmaus". Dieser Umbau fand wenig positive Resonanz. Vor allem die Entfernung der Mariengrotte, die Fensterdarstellung- und besonders die Verlegung eines Holzbodens, konnten viele nicht nachvollziehen.
Diözese und Denkmalamt waren von diesem Umbau nicht informiert. Als Hintergrund dieser Aktion wurde genannt: Pfarrer Stefan Hauser, als großer Verfechter der Hausaufbahrung, wollte eine Aufbahrungsmöglichkeit schaffen, für die es zu Hause nicht möglich war. Eine zeitgemäße Einrichtung für eine würdige Aufbahrung wollte er nicht. Bürgermeister Johann Dengg hatte bereits 1980 von Hr. Xander und 1993 von Hr. Zieger einen Entwurf für eine Aufbahrungsstätte anfertigen lassen, ist aber beide Male am Widerstand gescheitert.

Für diese Verwendung war die Kapelle, vor allem wegen der geringen Größe, der fehlenden Zufahrt und dem unpraktischen Boden, völlig ungeeignet. In einem Kirchenratsprotokoll ist zu lesen, dass Simon Wechselberger nach der Versetzung von Pfarrer Hauser, einen Rückbau gefordert hat. Dafür gab es jedoch keine mehrheitliche Zustimmung. Nach dem Bau der neuen Aufbahrungsstätte durch die Schützenkompanie und freiwilligen Helfern im Jahre 2011, hat sich dieses Problem ja bekanntlich gelöst.

ZURÜCK ZUR AKTUELLEN BAULICHEN GENERALSANIERUNG

Bei dieser Sanierung (Beginn am 26.9. 2018) wurde das Hauptaugenmerk in erster Linie auf die Trockenlegung der Außenwände gelegt. Dazu musste die Mauer allseitig von Erde befreit und durch eine Ziegelmauer frei gehalten werden.

Auch der Innenboden musste dazu ca. 40 cm tief abgetragen werden. Dabei kamen grobe Baufehler der letzten Umbauarbeiten zu Tage. Vermutlich um den Holzboden vor Feuchtigkeit zu schützen, wurde unter dem Estrich eine beschichtete Alufolie eingebaut und an den Seitenwänden ca. 10 cm hochgezogen. Das hatte lt. Bausachverständigen zur Folge, dass die gesamte Feuchtigkeit aus dem Erdboden in die Außenwände geleitet wurde und zu den großflächigen Farb – und Putzabplatzungen führte. Die Natursteingrundmauer wurde mit Pressluft gereinigt. In diesem Zustand konnten das Fundament und die aufgehenden Außenwände über den Winter optimal austrocknen.

Am 10. 4. 2019 haben wir mit den Sanierungsarbeiten wieder begonnen. Auf der Straßenseite wurde von Gerhard Schiestl eingerüstet. Als sehr mühselige Arbeit erwies sich die Sanierung der Außenfassade. Der gesamte lose und hohlklingende Putz musste abgehackt und neu verputzt werden.

Rund um das Gebäude wurde ein Drainageschlauch verlegt und der Graben mit Rundkorn gefüllt. Für die Auswahl sämtlicher Materialien wurde von Martin Luxner fachkundiger Rat eingeholt. Für die baulichen Reparaturen: Sand mit Trasszement, für den Putz: Mehlsand vom Ziller und gelöschter Kalk. Der Farbanstrich der Innen - und Außenwände wurden von Sepp Wartelsteiner und Richard Schiestl, mit dem gleichen Material wie bei der Kirche aufgebracht.

Eine Erneuerung des Daches wurde von Raimund Moser (Schindeldachdecker aus Reith) für die nächsten zehn Jahre nicht notwendig erachtet. Lediglich an der Kugel mit Kreuz war eine Sanierung erforderlich. Sie musste abgebaut und von Sepp Wartelsteiner neu vergoldet werden. Somit ist die bauliche Sanierung abgeschlossen. *Hans Kainzner*

Ein Bericht über die Innengestaltung erfolgt in der nächsten Ausgabe. Die Einweihung ist für Samstagabend, 05. Oktober 2019 geplant.

kirchliche termine

Kinderkirche
20.10. | 24.11. jeweils um 9.00 Uhr im „Alten Schulhaus“

Nacht der 1000 Lichter
31.10. Kapelle Burgschrofen – Besinnliche Impulse

Allerheiligen
01.11. um 9.00 Uhr Wortgottesdienst, 14.30 Uhr Andacht und anschließend Gräbersegnung

Allerseelen
02.11. um 9.00 Uhr Hl. Messe und anschließend Gräbersegnung

Krankensalbung in Aschau
16.11. um 18.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung, im Anschluss Einkehr und Stärkung im Widum

Schützenjahrtag und Cäciliafeier der BMK Hippach
10.11. um 8.45 Uhr Einzug der Schützen und Musikkapelle in die Pfarrkirche - Hl. Messe

Nikolausfeier
05.12. um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Hippach

Versöhnungsfeier
17.12. um 19.00 Uhr

Rorate
07.12. | 15.12. | 24.12. jeweils um 6.00 Uhr

Pfarrnachrichten von Dipl. Pass. Doris Stadlmair

EINE WOCHE HANDYFREI

Das Kinderlager, das ich nun schon zum achten Mal bei uns im SR veranstalte platzte wie immer aus allen Nähten. Es ist wunderbar anzusehen, wie unsere Kinder aus dem SR Dornaunberg-Hippach-Aschau gemeinsam spielen, lachen und Spaß haben.

Sei es den fleißigen Köchinnen beim Knödeldrehen zuzuschauen, dieses Jahr begleiteten uns Anja Wallner und Carina Dornauer, unsere Jugendbetreuerinnen in der Nacht aufzuwecken, hiermit vielen Dank an Maria, Klara, Johanna, Alina, Julia, und Lea, oder mit unseren großen Betreuern in den Wald zu sprinten, heuer wieder Vanessa, Michael, Annalena und Josef. Einen ganz besonderen Dank unserer Marina, ohne die das Kinderlager nicht das wäre, was es ist.
Eine Woche ohne Handy, mit 8 Gläsern Nutella, 12 Weggen selbstgebackenem Brot, fast 10 Kuchen und vielem mehr, ging Gott sei Dank unfallfrei und mit vielen Eindrücken zu Ende.

Ich freue mich auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt „patta, patta“ in unserem Ferienlager in den Bischofshäusern.

FÜR UNSERE FAMILIEN, ZUM PROJEKT „GUTES LEBEN“

Mit dem Projekt „Gutes Leben“ möchte der Tiroler Familienverband erreichen, dass Familien zu Hause über wichtige Themen ins Gespräch kommen, sich auf neue Erfahrungen einlassen und hin und wieder etwas ausprobieren. Die Themenpalette ist weit gestreut und wir liefern Ihnen dazu die entsprechenden Impulse und Unterlagen.
Im Jahr 2019 geht es um: Geschichten lesen, vorlesen, erzählen und verschenken • Geborgenheit schenken durch religiöse Rituale • kleine Gesten des Dankes, der Anerkennung und Versöhnung • Klimaschutz im Alltag • richtigen Umgang mit Handy & Co • miteinander spielen.
Wir haben diese Themen für Familien aufbereitet und möchten unsere Familien unterstützen und begleiten.

INFOVERANSTALTUNG
ZUM PROJEKT
„GUTES LEBEN“
am Freitag den 15.11.2019 im Begegnungszentrum „Aschauer Widum“.

Willst du unsere Arbeit unterstützen oder brauchst du Informationen zu diversen Veranstaltungen, ruf mich einfach an.

Dipl. Pass. Doris Stadlmair
Tel. 0676 913 41 61
E-mail: doris.stadlmair@dibk.at

Schulstart

AN DER VOLKSSCHULE SCHWENDBERG

In das neue Schuljahr 2019/20 starteten an der Volksschule Schwendberg 9 Kinder. Gemeinsam werden die jeweils drei Kinder der ersten, dritten und vierten Schulstufen wieder jede Menge lernen und sich dabei gegenseitig unterstützen.

Kindergarten Schwendau & Burgstall

KG Schwendau: Wir sind 7 große Kinder 6 mittlere und 9 junge Kinder. Gemeinsam mit unseren Tanten Sabrina und Jutta freuen wir uns auf ein tolles und spannendes Jahr.

Der Kindergarten Burgstall stellt sich vor: Kindergartenleiterin Andrea Vind mit Assistentin Manuela Schiestl

Kindergarten Hippach

DER KINDERGARTEN HIPPACH STELLT SICH VOR

57 Kinder werden im Kindergartenjahr 2019/20 im Kindergarten Hippach betreut. Davon stammen 39 Kinder aus der Gemeinde Hippach, 18 Kinder aus der Gemeinde Schwendau

Die Wunderpoaßigen: Kindergartenleiterin Mair Cornelia, Assistentin Kirchler Mathilde, Stützkraft Eberharter Claudia

Die Spürnasen: Kindergartenpädagogin Sporer Sara Assistentin Stock Viktoria

Die Schatzsucher: Kindergartenpädagogin Klocker Marlene, Assistentin Daum Verena, Assistentin Eberharter Katharina

Volksschule Schwendau - Hippach

SCHWIMMKURS DER 2. KLASSEN

Am 26. Juni war es endlich soweit: die Kinder der zweiten Klassen starteten mit ihrem dreitägigen Schwimmkurs im Erlebnisbad Mayrhofen. Neben Spiel und Spaß konnten alle Schüler/innen ihre Schwimmtechniken perfektionieren und Schwimmabzeichen erwerben. Die Lehrpersonen möchten sich auf diesem Wege ganz herzlich bei den engagierten Schwimmlehrerinnen Moni, Julia, Gitti und Renate, den Gemeinden Schwendau und Hippach für die finanzielle Unterstützung, Andreas Eberharter für die kostengünstigen Schüler/innentransporte und allen Eltern, die als Begleitpersonen im Einsatz waren, bedanken.

DETEKTIVGESCHICHTEN MIT INSPEKTOR SCHNÜFFEL

Eine spannende Erstbegegnung mit der Autorin Karin Ammerer erlebten die Kinder der 2b am 03.06.2019. Einleitend erfuhren die Schülerinnen und Schüler Wissenswertes über den Beruf Autor/in. Im Anschluss wurden Leserätsel vorgetragen. Die Kinder mussten in Gruppen aufmerksam lauschen und knifflige Fragen beantworten. Alle waren mit sehr viel Freude dabei und erhielten am Ende der Stunde einen Detektivausweis. Da es Frau Ammerer gelang, die Faszination für Krimis in der 2b zu befeuern, wählten die Kinder das Motto „Detektiv" sogar für die Lesenacht am Schulschluss.

PREISVERTEILUNG AN DER VS SCHWENDAU-HIPPACH:

Am letzten Schultag führte Stefanie Hanser von der Raika Hippach in traditioneller Weise die spannende Preisverteilung zum Raika Malwettbewerb durch. Heuer wurden an diesem Tag auch die Sieger vom Raika Ballcup geehrt. Alle nahmen voller Stolz ihre schönen Preise in Empfang. Wer in diesem Schuljahr nicht dabei war, erhält im kommenden eine neue Chance!

AUSFLUG IN DIE TIERARZTPRAXIS STOCKACH

In der letzten Schulwoche erwartete die Klasse 2a der VS Schwendau-Hippach als abschließendes Highlight der Ausflug zur Tierarztpraxis Stockach. Die Tierärztin Nina Geisler erlaubte uns einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Ein paar Eltern brachten ihre Tiere zur Untersuchung vorbei. So konnten die Kinder einen Hund, einen Kater und einen Zwerghamster genauer betrachten, vieles über diese Tiere lernen und sogar mit Stethoskopen deren Herzschlag abhören. Die Klassenlehrerin möchte sich auf diesem Weg noch einmal bei Nina Geisler und den helfenden Eltern für den gelungenen Vormittag bedanken!

DIE SCHULANFÄNGERINNEN UND SCHULANFÄNGER DER ERSTEN KLASSEN DER VS SCHWENDAU-HIPPACH STELLEN SICH VOR:

1b mit Klassenlehrerin Elvira Zehetner sowie Reiligionlehrerin Leonie Hauser

1a mit den Klassenlehrerin Ingrid Hanser

DIE ERSTEN KLASSEN EXPERIMENTIEREN MIT WASSER

CYBER KIDS

In der letzten Schulwoche nahmen die Kinder der 3. und 4. Klassen der VS Schwendau-Hippach an einem Gratisworkshop zum brisanten Thema „Unterschiedliche Gefahren im World Wide Web" teil. Dabei wurden sie von Revierinspektorin Jasmin Erler über Aktuelles wie Cyber Mobbing, sinnvolle Passwortwahl, unlöschbare Fotos im Netz, Chatverbot für Jugendliche unter 16 Jahren (Whats App, Face Book, Instagram….) usw. informiert. Alle Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr interessiert und werden die modernen Medien künftig vorsichtiger nützen. Ein großes Dankeschön von Seiten der Lehrerschaft gilt Revierinspektorin Jasmin Erler für die kindgerechte und spannende Gestaltung der beiden Vormittage!

Wichtige Termine und nette Fotos aus dem Schulalltag der Voksschule Schwendau-Hippach finden Sie auf der Schulhomepage unter www.vs-hippach.tsn.at.

IMPRESSUM

Redaktion, Verleger und Herausgeber: Gemeinde Schwendau und Gemeinde Hippach
P.b.b. - Erscheinungs- und Verlagspostamt, 6283 Hippach, erscheint 4x jährlich
Mit Namen signierte Beiträge drücken nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers aus. Nachdruck ausschließlich mit Genehmigung der Redaktion.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. November 2019!
Die Unterlagen bitte im Gemeindeamt Schwendau oder Hippach abgeben!

Hersteller: Claudia Anfang, 6283 Schwendau, Tel. 0664/5135414, info@anfang-claudia.at

Fotos: Gemeindearchiv, Würtenberger, Lydia Sürth, Energie Tirol, Titelseite: Claudia Anfang

Buchsbaumzünsler:

BEFALLENE PFLANZEN RICHTIG ENTSORGEN

Foto: Manfred Putz@Grünes Tirol

Kahl gefressene Blätter, komplett entlaubte Pflanzen, abgestorbene Triebe: Die gefräßigen Raupen des Buchsbaumzünslers hinterlassen mittlerweile auch in den Hippacher und Schwendauer Gärten ihre Spuren. Die Raupen sind bis zu fünf Zentimeter lang, hell- bis dunkelgrün und haben schwarze Punkte und weiße Borsten. Schon in kurzer Zeit können sie ganze Buchsbaum-Hecken kahl fressen. Erste Anzeichen für den Befall sind eine hellere Färbung der Blätter und weißliche Gespinste mit Kotkrümeln. Je nach Schweregrad des Befalls ist das gründliche Ausschneiden betroffener Pflanzenteile oftmals die einzige wirksame Maßnahme.
Um einer weiteren Verbreitung entgegenzuwirken, ist die korrekte Entsorgung des Schnittguts unerlässlich:

<u>Kleinmengen:</u>
- Sammelsäcke im Gemeindeamt Hippach-Schwendau beziehbar; Kosten: 1,00 Euro pro Sack 200 Liter bzw. 2,50 Euro pro Sack 1.000 Liter
- Schnittgut in Sack verpacken und unbedingt gut verschließen!!!
- Geschlossenen Sack min. zwei Tage am eigenen Grundstück in der Sonne liegen lassen => Raupen und Puppen sterben ab.
- Inhalt zur Baum- und Strauchschnittsammelstelle bringen
- Bitte nur das Schnittgut zum Baum- und Strauchschnitt – Sack entleeren!

Befallenes Pflanzenmaterial muss meist großzügig ausgeschnitten und dann ordnungsgemäß entsorgt werden.

Altholz:

RICHTIG ENTSORGEN FÜR BESTMÖGLICHE VERWERTUNG

Holzabfälle richtig zu trennen ist die Grundlage für eine ressourcenschonende Verwertung. Seit Anfang 2019 gelten dafür neue gesetzliche Bestimmungen.

Stofflich verwertbare Holzabfälle gehören in den Altholz-Container am Recyclinghof. Bei richtiger Trennung können sie beispielsweise zu neuen Spanplatten verarbeitet werden. Stofflich verwertbar sind:
- Unbehandeltes Holz
- Holzmöbel (ohne Polsterung!)
- Leimholz
- OSB-Platten
- Paletten
- Lose verlegte Parkettböden
- Schaltafeln
- Spanplatten

Andere Holzabfälle gehören in den Sperrmüll-Container und werden so einer thermischen Verwertung zugeführt, zum Beispiel: Polstermöbel und andere Verbundmaterialien (d.h.: Holzteil ist mit anderen Stoffen fest verbunden), imprägniertes Holz, Laminat, Multiplex-, Siebdruck-, Holzfaserdämm- oder MDF-Platten. Auch Türen und Fenster (mit Stock) gehören zum Sperrmüll! Grund dafür sind meist die Materialeigenschaften wie die Länge der Holzfasern, Imprägnierung oder Holzanteil.
Auch für Holzabfälle gilt: Am Recyclinghof werden nur haushaltsübliche Mengen angenommen! Großmengen sind über ein gewerbliches Entsorgungsunternehmen zu entsorgen.

Umwelt-Tipp: Noch umweltfreundlicher ist es, Gegenstände wiederzuverwenden. Zum Beispiel können gebrauchte Möbel oft noch jemandem Freude machen. Für gut erhaltene Stücke sind Secondhand-Läden, Flohmärkte oder Onlinebörsen eine ressourcenschonende Alternative zum Altholz- oder Sperrmüllcontainer!

Stofflich verwertbare Holzabfälle gehören in den Altholz-Container.

Grafik: ATM

Krapfenfest der BMK-Hippach 2019

Am 18. August fand im Schwendauer Dorfzentrum das alljährliche Krapfenfest statt. An Kulinarik wurde nur das Beste geboten. Von den Zillertaler Krapfen und vielen weiteren originalen Hausmannskost-Gerichten gab es alles was das Herz begehrte.

Wir, die Musikkapelle Hippach, möchten uns für die zahlreichen Besucher recht herzlich bedanken. Besonderen Dank gilt auch den Schwendauer Bäurinnen und unseren Musikantinnen und Musikanten die alle durch ihren Zusammenhalt und Fleiß dieses tolle Fest erst möglich gemacht haben. Auch bei den Grundbesitzern, für das zur Verfügung stellen des Festgeländes sowie bei den Anrainern, möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Am 12. Oktober 2019
findet unser
„Dirndl trifft Leder Ball"
im Gh. Hubertus statt!

Seniorenclub Schwendau

Ein kleiner Auszug über unsere Aktivitäten in letzter Zeit. Zu einem gemütlichen Huagacht mit unseren älteren Mitgliedern trafen wir uns in der Brennerei Stiegenhaushof und verbrachten einen besonders netten Nachmittag. Ein herzlicher Dank an Stiegenhaus-Maria für den ausgezeichneten Kaffee und köstlichen Kuchen! Im Juli, an einem herrlich sonnigen Tag, starteten wir unsere Tagesfahrt „rund um den Wilden Kaiser" mit Halt im Gasthof Griesenau, wo wir unser Mittagessen genossen. Zum Gemeindegrillen ging es heuer auf die Tristenbach-Alm in Ginzling. Bei bester Verpflegung und einer Überraschungs-Musik aus dem Lungau, die uns flott aufspielte, verlebten wir einen angenehmen Tag. Ein herzliches Dankeschön unserem Bürgermeister Franz Hauser und dem Gemeinderat für diesen schönen Tag.
Die Wanderungen führten uns im Juli ins Alpbachtal zur Wiedersbergerhornalm und im August zum Steinerkogel. Natürlich haben wir auch im Herbst wieder allerhand geplant. Zum Schluss möchten wir allen Wirtsleuten, den Zillertaler Verkehrbetrieben, Taxi Eberharter und allen, die uns immer wieder unterstützen, ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Ältester Imker in Schwendau feiert neunzigsten Geburtstag!

Kürzlich gab es beim Bienenzuchtverein Hippach-Ramsau-Schwendau einen Grund zum Feiern. Der älteste Imker im Verein Johann Sporer feierte seinen 90er. Überrascht wurde er von seinen Imkerfreunden mit einer kunstvoll gestalteten Bienentorte. Johann ist seit Jahrzenten Imker mit Herz und Seele. Erfreulicherweise gibt es in seiner Familie auch reichlich Imkernachwuchs und Johann kann mit Freude seine fleißigen Bienen weiterhin bei ihrer Arbeit bewundern.

Imkerkollegen vom Bienenzuchtverein Hippach-Ramsau-Schwendau unter der Führung von Obmann Franz Rauch (Bildmitte) gratulierten dem ältesten Imker im Verein Johann Sporer zum 90er.

DIRNDL *trifft* LEDER
BALL DER BMK HIPPACH

Samstag, 12.10.2019 | Gasthof Hubertus in Laimach | ab 19.00 Uhr

MUSIK
TIROLER TANZMUSIKANTEN
SCHWENDBERGER GEIGENMUSIK

MUSIKANTENBAR
„HEUTE TRIFFT DAMALS“

TRACHTIGE KLEIDUNG
ERWÜNSCHT

SCHÄTZSPIEL
MIT TOLLEN PREISEN

Vorverkauf: € 8,–
Abendkassa: € 10,–

Tischreservierung erbeten
(Gasthof Hubertus: 05282/2373)
Vorverkaufskarten erhältlich bei
der Gemeinde Schwendau/Hippach
und bei den MusikantInnen der BMK Hippach

www.schneeberger-comcon.at

Großartige Erfolge

DER SCHWENDAUER BRAUNVIEHZÜCHTER

Anlässlich der Europakonferenz vom 29.-31. März 2019 in Imst fand zugleich auch die Bundesbraunviehausstellung statt. Aus sechs österreichischen Bundesländern präsentierten sich 300 Kühe und Kalbinnen, davon wurden fünf Tiere des Braunviehzuchtvereines Schwendau nominiert. Es gab sechs Gesamt-Brown Swiss Bundeschampions, davon konnten Hörhager Willi mit seiner FANTASTIC ASHLY und ALINO GALA zwei Championstitel und SOLARIS BRAVA einen Gruppenreservesieg holen. Erfolgreich war auch Johann Wechselberger mit seiner FANTASTIC FANTA (4. Gruppenrang) und Markus Bstieler mit seiner PLAYBOY SCHWALBE (9. Gruppenrang). Herzliche Gratulation!

Gesamtbundes-Euterchampion der Jungkühe Alino Gala von Willi Hörhager

Gesamtbundeschampion der Mittleren Kuhgruppen Fantastic Ashly von Willi Hörhager.

BEZIRKSKRANKENHAUS Schwaz — TREFFPUNKT gsund

Im Rahmen der Vortragsreihe „Treffpunkt gsund“
laden wir alle Interessierten herzlich ein. **Eintritt FREI!**

Notfall beim Kind, was tun?
Richtig Handeln in Notfallsituationen

26. SEP • 19:00 Uhr Bezirkskrankenhaus Schwaz - Lichthalle (EG)
10. OKT • 19:00 Uhr Haus der Gemeinden - Hippach-Schwendau

Unsere ExpertInnen informieren zum Thema und geben Tipps für den Ernstfall mit Kindern – vom Säuglingsalter bis ins Jugendalter. Auch Wiederbelebungsmaßnahmen mit einer Reanimationspuppe können trainiert werden.

ReferentInnen: Kinderanästhesistin OÄ Dr. Birgit Stögermüller, Kinderarzt Dr. Peter Wöckinger, DGKP und Simulationstrainer Michael Ongania

Informationsabend zum Thema
BRUSTGESUNDHEIT

10. OKT • 19:00 Uhr Bezirkskrankenhaus Schwaz - Lichthalle (EG)
25. OKT • 19:00 Uhr Haus der Gemeinden - Hippach-Schwendau

Rund 2.000 Mammographien führt das Team des BrustZentrums Schwaz im Rahmen der Brustkrebsvorsorge jährlich durch. Je früher die Krankheit erkannt wird, umso besser sind die Heilungschancen. Die Betreuung im BKH Schwaz reicht von der Vorsorge, über Diagnostik und Therapie bis zur Nachsorge. Das Therapieangebot umfasst sowohl moderne medikamentöse Behandlungsmethoden als auch die verschiedenen chirurgischen Techniken.

ReferentInnen: OA Dr. Hannes Müller (Leiter Brustzentrum Schwaz), OÄ Dr. Michaela Schwarzenbach-Anfang (Radiologie), OA Dr. Michael Hubalek (Gynäkologie)

Besser informiert mit den ExpertInnen des BKH Schwaz!
Im Anschluss der Vorträge besteht die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch bei einer kleinen Jause.

VOLKSSPIELGRUPPE HIPPACH
„TOIFL SPARIFANKERL“

Ein höllisch-heiterer Schwank
von Ralph Wallner

SPIELTERMINE:

FR 04.10. | SA 05.10. | FR 18.10. | SA 19.10.
FR 08.11. | SA 09.11. | FR 15.11. | SA 16.11.
FR 22.11. | SA 23.11. | FR 29.11. | SA 30.11.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

WWW.VOLKSSPIELGRUPPE-HIPPACH.AT

KARTENRESERVIERUNGEN unter der Tel.: 0664 15 11 540

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgeld bezahlt
nicht retournieren

BIBLIOTHEK HIPPACH u. UMGEBUNG

TERMINE

2. Oktober | 6. November
4. Dezember
von 13:30 - 15:30 Uhr

Spiele - Nachmittag
Jede Menge Spaß für Alt und Jung! Immer am ersten Mittwoch im Monat wollen wir uns nachmittags zum Spielen treffen und uns mit verschiedenen Brettspielen die Zeit vertreiben (ab 4 Jahre).

11. Oktober
Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: freiwillige Spenden

Lesung mit Autor Fritz Rabensteiner
Fritz Rabensteiner wurde zwei Wochen zu früh in Steyr in Oberösterreich geboren, und zwar im Sternzeichen der Fische im 4. Haus mit Aszendent Skorpion. Astrologen sagen: „Fische lachen selten – dafür lächeln sie fast immer. Du kannst ihnen auf den Fuß treten und ihr Vermögen rauben: sie lächeln. Selig glauben sie an das Gute im Menschen und mögen daher keine Witze, die auf Kosten von Dritten gemacht werden. Jede Gemeinheit ist ihnen fremd". Treffender kann man den Autor nicht beschreiben.

Die Geschichten zu seinen Büchern schreibt das Leben. Und im Schutz dieser menschlichen Sonnenfinsternis schreibt er bereits an neuen Satiren, um den Rest der Welt nachhaltig zu beleidigen.

Rabensteiners Glossen und Satiren wurden bereits mehrfach im Rundfunk veröffentlicht.

Termine
siehe Homepage
www.hippach.bvoe.at

Offener Lesekreis - „Was ist schöner als eine gute Geschichte?"
Eine Geschichte, die man mit Gleichgesinnten teilen kann! Dafür gibt es seit 2015 den Lesekreis Hippach. In regelmäßigen Abständen treffen wir uns in der Bibliothek, wählen gemeinsam Bücher oder Lesethemen aus und diskutieren beim nächsten Treffen darüber. Wir freuen uns immer, wenn wir neue Mitglieder begrüßen dürfen, denn mit jedem Einzelnen wird unsere Runde noch vielfältiger und interessanter.

Termine
siehe Homepage
www.hippach.bvoe.at

Anmeldung bei
Eberharter Anni
Tel.: 0660 80 47 970

„Schreibwerkstatt mit Hedwig Dejaco"
In dieser Schreibwerkstatt wollen wir zum Schreibfluss finden. Der Weg dorthin führt über unsere Assoziationen zu Bildern, Objekten, Worten und anderen Impulsen. Vielleicht werden auch Erinnerungen geweckt. Das Ziel ist, die Lust am Schreiben zu erleben. Dazu sind keinerlei Voraussetzungen nötig.

Mitzubringen: Schreibzeug
Kostenbeitrag: € 20,-

Bibliothek Hippach u. Umgebung
Johann-Sponring-Straße 80
6283 Schwendau
bibliothek@hippach-schwendau.at
Tel. +43 (0)5282 22600-19
www.hippach.bvoe.at
www.facebook.com/BibliothekHippach

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr
Montag und Mittwoch: 13:30 – 15:30 Uhr
Freitag: 18:00 – 20:00 Uhr